

**Bezugspreis:**  
 Durch Zahlung monatlich RM. 1.40  
 einschließlich 20 Pf. Zustellgebühr,  
 durch die Post RM. 1.70 einschließlich  
 RM. 30 Pf. Postgebühren.  
 Preis der Einzelnummer 10 Pf.  
 Da Hüllen höherer Qualität nicht  
 kein Nachdruck auf Verletzung der  
 Zeitung oder auf Verletzung der  
 Druckerei. — Verantwortlich für  
 beide Teile H. Knechtling (Wart.).  
 Verlagsredaktion: H. Knechtling Nr. 404  
 —  
 Verantwortlicher Schriftleiter: Karl  
 Schütz. — Druckerei: J. B. Knechtling  
 in Neuenburg  
 a. S. G. (Wittenberg).

# Der Enztäler

**Einzelgenpreis:**  
 Die Einzelgenpreise: 10 Pf. für  
 10 Nummern 1.00 Pf., 20 Nummern  
 2.00 Pf., 30 Nummern 3.00 Pf., 40  
 Nummern 4.00 Pf., 50 Nummern  
 5.00 Pf., 60 Nummern 6.00 Pf., 70  
 Nummern 7.00 Pf., 80 Nummern  
 8.00 Pf., 90 Nummern 9.00 Pf.,  
 100 Nummern 10.00 Pf.  
 Verlag: Der Enztäler, G. m. b. H.,  
 Neuenburg, Knechtlingstr. 404  
 (Postfach 100) (Telefon 100)  
 (Telegraphisch: 100)

Parteiamtliche  
 nationalsoz. Tageszeitung

Waldbader NS-Presse  
 Birkenfelder, Calmbacher und  
 Herrenalber Tagblatt

Amtsblatt für  
 das Oberamt Neuenburg

Nr. 245

Samstag den 20. Oktober 1934

92. Jahrgang

## Generaloberst v. Kludt

Berlin, 19. Oktober.

Der bekannte deutsche Heerführer aus dem  
 Weltkrieg, Generaloberst a. D. von Kludt,  
 ist am Freitag um 17 Uhr in seiner Privat-  
 wohnung in Berlin-Grünow im Alter von  
 88 Jahren gestorben.

Mit dem preuß. Generaloberst Alexan-  
 der v. Kludt ist eine der populärsten Persön-  
 lichkeiten der alten deutschen Armee von uns  
 gegangen; er war einer der wenigen Generale  
 der Vorkriegsarmee, die, ohne dem Generalstab  
 angehört zu haben, ausschließlich im Frie-  
 de zu den höchsten Stellen aufsteigt sind.

Am 20. Mai 1846 zu Münster in Westfalen  
 geboren, aus altem Adel, wurde er 1906 Kom-  
 mandierender General des 5. 1907 des  
 1. Armeekorps. Nachdem er 1913 als General-



Generaloberst von Kludt

inspektore des 8. Armeeinspektion ernannt hatte,  
 ernannte ihn der Kriegsausschuss der Oberste  
 Kriegsherr zum Oberbefehlshaber der  
 1. Armee, die er erfolgreich durch Belgien bis  
 zur Marne führte. Seine großen taktischen  
 Fähigkeiten ließen den kühnen Vorstoß in Rich-  
 tung Paris gelingen; er ist im Begriff, mit seiner  
 Armee die Franzosen zu umfassen, als ihm  
 der ihm unverständliche Befehl der O.B. er-  
 reichte, den Angriff abzubrechen und hin-  
 ter die Maas zurückzugehen. Kühnheits-  
 voll gehorchte er, zieht sich zurück; das Schick-  
 sal des Großen Armees ist besiegelt. Seine  
 Stellung wäre entscheidend für die Vernichtung  
 der französischen Armee gewesen. Auch er war  
 ein Opfer des nie ganz geklärten, halbes Deut-  
 schen.  
 1916 wurde er zur Disposition gestellt. Er  
 lebte er gänzlich zurückgezogen in Berlin.  
 Vor einiger Zeit traf ihn ein hartes Geschick.  
 Eine Tochter Kludts v. Kludt bei einem  
 Autounfall in Südfrankreich verlor zu  
 müssen.

## Beleidigungsgramm des Führers

Berlin, 19. Oktober.

Der Führer und Reichskanzler hat an die  
 Wirtin des Generalobersten von Kludt fol-  
 gendes Beleidigungsgramm gerichtet:  
 „In dem Tode Ihres Herrn Gemahls, des  
 Herrn Generalobersten von Kludt, spreche ich  
 Ihnen mein herzlichstes Beileid aus.  
 Mit Ihnen betrauert das deutsche Volk den  
 Tod eines ruhmvollen, um die deutsche Wehr-  
 macht in Krieg und Frieden hochver-  
 dienten Heerführers, dessen Name  
 in der Geschichte des Weltkrieges in Ehre  
 weiterleben wird.“  
 Adolf Hitler.

## Achtung Rundfunkhörer!

Heute Samstag, 18 Uhr, bringt der Reichs-  
 sender Stuttgart eine Sendung: „30 Zei-  
 tungen in der Sekunde“. Versäumen  
 Sie nicht, diesen interessanten und aufschlu-  
 ßreichen Hörbericht aus einem modernen Zei-  
 tungsbetrieb mitzuerleben.

Seite, Samstag, 18 Uhr einschalten!

## Osteuropäische Schicksalsfragen

Der ungarische Ministerpräsident in Warschau

Budapest, 19. Oktober.

Ministerpräsident Gömbös reiste Frei-  
 tag früh in Begleitung des Leiters der Presse-  
 abteilung des Außenministeriums, Legations-  
 rat Wengeler, und des Ministerialsekre-  
 tär Petnehazy nach Warschau.

### Zurückweisung von Verleumdungen

Auf die Frage des Mitarbeiters des  
 Ungarischen Telegraphen-Korrespondenzbüros,  
 ob er die nach dem Pariserer Anschlag ent-  
 standene Lage so ruhig beurteile, daß er das  
 Land verlassen könne, antwortete der Mini-  
 sterpräsident nur:

„Ich beurteile die Lage absolut ruhig und  
 begeh mich mit größter Ruhe, obgleich der  
 internationale Verleumdungssturm, den ein  
 Teil der Presse gewisser Staaten gegen  
 Ungarn führt, und der Ungarn als den  
 Sündenbock in der Pariserer Tragödie hin-  
 stellen will, gerade jetzt am heftigsten wütet.  
 Verlasse ich ruhig Ungarn auf einige Tage,  
 um meinen lang geplanten Besuch bei der  
 besondern polnischen Nation zu verwirkli-  
 chen. Ich weiß nämlich, daß die europäische  
 öffentliche Meinung die Wahrheit und nur  
 die Wahrheit sucht, und Ungarn hat dabei  
 nichts zu fürchten, sondern es muß im Gegen-  
 teil auch seinerseits mit größter Energie Auf-  
 klärung verlangen. Wenn erst die volle  
 Wahrheit ermittelt ist, wird Ungarn rein und  
 klar vor aller Welt dastehen; denn es wird  
 sich unpoeselhaft herausstellen, daß nicht nur  
 die ungarische Regierung oder irgendwelche  
 Regierungsstellen und amtliche Organe  
 nichts mit dem schändlichen Verbrechen zu  
 tun haben, das auch nur anzunehmen un-  
 möglich ist, sondern auch keine ungarischen  
 Staatsbürger.“

Die der ungarischen Regierung naheste-  
 henden Blätter teilen mit, daß bei diesem ersten  
 Besuch des verantwortlichen Leiters der  
 ungarischen Politik bei Marschall Piłsudski  
 Gelegenheit zu einem direkten Gedankenau-  
 tausch über sämtliche, die beiden Staaten ge-  
 meinsam berührenden Probleme geboten sei.  
 Die Blätter weisen weiter darauf hin, daß  
 Polen in Verantwortung der Ostpolitik vor-  
 schläge eine Garantie der südlichen Grenze  
 der Tschechoslowakei abgelehnt habe. Vom  
 „Fester Lloyd“ wird die Lösung Polens aus  
 dem starren System der französischen Bünd-  
 nispolitik und die Aufforderung der gesamten

osteuropäischen Politik hervorgehoben. Die  
 Blätter wenden sich hierbei sehr scharf gegen  
 die Tschechoslowakei, an deren Widerstand im  
 polnisch-sowjetischen Kriege von 1920 das  
 ungarische militärische Hilfsangebot gescheitert  
 sei. Der bekannte Abgeordnete der Regie-  
 rungspartei Gabriel Agron schilderte im  
 „Pesti Naplo“ die Kriegsgefahren, die heute  
 in der Haltung der Kriegindustrie und der  
 heftigen Propaganda einiger Länder  
 liegen.

Auch wird darauf hingewiesen, daß die  
 deutschen und österreichischen Emigranten  
 Aufnahme und Ausbildung in  
 der Tschechoslowakei gefunden hätten und daß

### das geheimnisvolle Lager in der Tschechoslowakei

weit gefährlicher sei, als das viel erwähnte  
 frühere kroatische Lager Jonka Puzita.

Die gleichen Blätter bringen sehr warn-  
 gehaltene Begründungsartikel, sowie Bilder  
 des Reichsverteilers Gortz und des Mini-  
 sterpräsidenten und eine Reihe von Artikeln  
 über die kulturellen Beziehungen zwischen  
 beiden Nationen.

Die amtliche „Gazeta Polska“ erinnert an  
 die Freundschaft beider Völker und Staaten,  
 die in einer tausendjährigen Erfahrung der  
 Geschichte beider Völker begründet sei. Nach  
 dem Weltkrieg befanden sich Polen und  
 Ungarn in grundsätzlich verschiedener politi-  
 scher Lage, wodurch die Zusammenarbeit  
 eingengt sei. Ihre Freundschaft habe aber  
 verhindert, daß sie sich jemals gegeneinander  
 gestellt hätten. Heute sei die Frage der Ver-  
 hältnisse im Donauraum eine der am mei-  
 sten besprochenen Fragen Europas. Polen  
 mische sich grundsätzlich in Fragen dieses  
 Raumes nicht ein. Sooft es aber in Einzel-  
 fällen geschehe, sei es in der Richtung der  
 Stärkung der Zusammenarbeit der dortigen  
 Verhältnisse erfolgt, niemals aber um die  
 Spannungen zu verstärken. Auf diesem  
 Standpunkt stehe Polen auch heute. Diese  
 Zurückhaltung bedeute jedoch nicht, daß  
 Polen nicht ernsthaft daran interessiert sei,  
 was im Donauraum geschehe. Der Besuch  
 des Ministerpräsidenten Gömbös sei ein Be-  
 weis dieses Interesses. Darüber hinaus sei  
 er der Ausdruck der unveränderlichen  
 Freundschaft beider Völker.

## Abbruch des spanischen Aufstandes

Noch immer Aufstandsneher — Planmäßige Vorbereitungen

Madrid, 19. Oktober.

Nach Zeitungsmedteilungen scheinen sich in  
 Asturien immer noch Unruheherde  
 zu befinden, in denen sich die Rest-  
 bestände der Aufständischen zu-  
 sammengedrängt haben und den  
 Polizei- und Militärtruppen weiterhin zu  
 schaffen machen. In der asturischen Haupt-  
 stadt ist die Arbeit zum großen Teil wieder  
 aufgenommen, doch wurden vor den Toren  
 der Stadt die mit der Wiederherstellung der  
 Telefonverbindungen beschäftigten Arbeiter  
 und Monteur des Telefonamts von  
 herumstreifenden Missetruppen beschossen.

Das traurige Ergebnis der revolutionären  
 Brandstiftung in Oviedo ergibt  
 folgendes Bild: Ganz oder zum Teil nieder-  
 gebrannt wurde die Universität, die Audienz,  
 die asturische Bank, das Hotel Cobadonga,  
 das Englische Hotel, das Englische Institut,  
 der Provinziallandtag, das Theater Campo-  
 panor und eine Reihe von Privathäusern.  
 Unter der Beschichtung hat vor allen Dingen  
 das Telefongebäude gelitten, in dessen  
 Kamin man allein über hundert Angeleits-  
 schläge zählen konnte. Das gesamte Kabelnetz  
 für die Telefonverbindungen hat unter der  
 Zerstörungswut des marxistischen Übels  
 sehr gelitten. Die vollständige Wiederher-  
 stellung dürfte noch einige Zeit in Anspruch  
 nehmen. Die Madrider „El Sol“ spricht da-  
 von, daß bei der Einnahme von Oviedo durch  
 die Regierungstruppen 26 Erschießun-

gen vorgenommen worden seien. Die Zahl  
 der Toten allein unter den Aufständischen  
 werde auf 600 geschätzt.

Man hat im allgemeinen den Eindrud-  
 e, daß die Planmäßigkeit und gute Organisa-  
 tion der von den Aufständischen durchgeführ-  
 ten Überfälle auf technisch gut ausgebildete  
 Elemente in ihren Reihen schließen läßt. Die  
 von ihnen verwendeten Waffen sind neu-  
 zeitlich und wurden zum Teil erstmalig in  
 Gebrauch genommen. Es gelang, eine Person  
 zu verhaften, die in die umfangreichen  
 illegalen Waffentäusche durch die frühere katala-  
 nische Regierung verwickelt ist. Der frühere  
 katalanische Minister Dencas soll für die An-  
 schaffung von 30 000 Gewehren in der  
 Schweiz mit der Bestimmung für Barcelona  
 sein Einverständnis gegeben haben. Um die  
 Frage der Gefangenenerückbringung in  
 Asturien zu lösen, wird voraussichtlich der  
 Generaldirektor der spanischen Gefängnisse  
 nach Asturien fahren und die Einrichtung  
 von Konzentrationslagern studieren. Der  
 Direktor des Wohlfahrtsamtes wird das  
 asturische Gebiet bereisen, um sich der Kinder-  
 anzahl, die durch die Aufstands-  
 bewegung Waisen geworden sind.

Einer Mitteilung der „El Debate“ zufolge  
 sind in einem Militärzug verschiedene Pan-  
 zerwagen von Madrid abgegangen, die für  
 die Streitkräfte der Regierung in Asturien  
 bestimmt sein sollen.

## Steuerrevolution

Die gestern bekannt gewordenen Steuerge-  
 setze der Reichsregierung, erste Gruppe des „Rein-  
 hardt-Planes“, stellen eine völlige Umwertung  
 aller bisherigen Bezirke auf steuerlichen Ge-  
 bieten dar. Zum ersten Male wird der groß-  
 angelegte Versuch gemacht, im Rahmen der  
 grundsätzlich unpopulären Beteiligung des  
 Volkes an der wirtschaftlichen Wohlfahrt des  
 Landes — im allgemeinen kurz Steuerpolitik  
 genannt — eine Fülle von staatspolitischen,  
 bevölkerungspolitischen und erzieherischen  
 Maßnahmen zusammenzufassen, die jede für  
 sich in früheren Zeiten ein schwieriges Pro-  
 blem bedeutet haben würde, die aber nun  
 alle miteinander ein wohlgedachtes  
 und folgerichtig aufgebautes  
 System aus einem einzigen  
 Guss darstellen.

Es soll hier auf Einzelheiten nicht einge-  
 gangen werden. Hauptfrage ist die große  
 Linie. Vor allen Dingen ist es notwendig,  
 den Grundgedanken der nationalsozialistischen  
 Regierung in den Vordergrund zu rücken, daß  
 es eine sinnlose Verschwendung  
 ist, auch nur eine überreichte Aus-  
 gabe von Steuergebern in Zu-  
 kunft nicht mehr geben wird. Das  
 Volk weiß es und muß es wissen, daß die  
 Regierenden sich darüber klar sind, wie teuer  
 der Großen des letzten Tageses werden  
 wird. Steuererhöht auf der einen Seite  
 bedingt aber auch die gleiche Einstellung auf  
 der anderen: Rückkehr zur Steuer-  
 ehrlichkeit, Pünktlichkeit bei  
 Steuerzahlungen an die Volksgemeinschaft,  
 Abkehr von der Zwangsvorstellung,  
 daß die Tragung steuerlicher Lasten  
 eine Ironie sei.

Im Rahmen der sozialen Richtlinien des  
 neuen Staates steht auch die Rückführung  
 auf den wirtschaftlich Schwachen. Der ge-  
 plagte Familienvater, der durch Erziehung  
 seines Nachwuchses hilft, den Staat zu festi-  
 gen und zu stärken, ist ohnehin dem kinder-  
 losen Ehepaar oder dem Junggeheulen gegen-  
 über wirtschaftlich im Nachteil. Ihm muß  
 daher die besondere Fürsorge und Nachsicht  
 des Staates zukommen. Sie drückt sich u. a.  
 aus in einer weitgehenden steuerlichen Ent-  
 lastung, die mit der Kinderzahl immer läßt-  
 bbarer wird und bei 6 Kindern zur Befreiung  
 von der Einkommensteuer führt.

Neben dieser unmittelbaren Unterstützung  
 der Familie kommt hinzu die Vielfalt der  
 bevölkerungspolitischen Maßnahmen, die  
 Erbstanddarlehen usw. Der Willensaus-  
 druck des Staates gegenüber einer starken  
 Verantwortlichkeit des Einzelnen gegenüber  
 der Gemeinschaft kommt zur Geltung in der  
 Abkehr von jeder steuerlichen Begünstigung  
 von Großbetrieben, Trust und dergleichen.  
 Durch einen gewissen steuerlichen Druck will  
 man die anonymen Gewerkschaften  
 großen Stiles beschränken zugunsten von sol-  
 chen Firmen und Geschäften, die in der Hand  
 des leistungsfähigen Großkaufmannes sich  
 befinden. Weiterhin gibt es eine größere An-  
 zahl von Verchiebungen und Umwandlungen  
 innerhalb bereits bestehender Steuer-  
 arten, die in weitem Umfang zusammen-  
 gelegt und vereinfacht werden. Gerade diese  
 Vereinfachung der unübersichtlichen Vielzahl  
 aller möglicher oft länderweise verschiedener  
 Steuern, die Schaffung einer ein-  
 heitlichen Verwaltung des  
 Steuerwesens wird sowohl zur  
 Verbilligung des Apparates, als  
 auch zur Erleichterung der Handhabung  
 durch den Steuerpflichtigen führen.

So bleibt die Steuerleggebung der Re-  
 gierung Adolf Hitler nicht in nur kleinen  
 Reformen hängen, sondern läßt sich von  
 ganz großen Gesichtspunkten leiten und wird  
 damit tatsächlich das, was man unter dem  
 Begriff „Steuerreform“ eigentlich versteht.  
 Ja, es wird nicht nur eine Steuer-  
 reform, sondern eine Steuer-  
 revolution durchgeführt.

### Abkehr vom toten Buchstaben

„Die Steuergeetze sind nach nationalsozia-  
 listischer Weltanschauung anzulegen!“

10. Berlin, 19. Oktober.

Wieviel Verbitterung und Unwill durch  
 das Festhalten am toten Buchstaben der Ge-  
 setze, durch die Paragraphenreiterei geschaf-  
 fen wurde, ist bekannt. Der nationalsozia-  
 listische Staat räumt damit grundsätzlich an!  
 An die Spitze des neuen Steuerrechts...





...stellt die Steuer-  
...nationalsozialistischer Welt-  
...ausgang auszugehen. Dabei sind die  
...Botschaften, der Zweck und die wirt-  
...schaftliche Bedeutung der Steuererlässe und  
...die Entwicklung der Verhältnisse zu betrach-  
...tungen."

Diesem Grundgedanken entsprechen auch die  
...anderen Bestimmungen des Gesetzes. So sind  
...Schweigegelder für die Besteuerung ohne Be-  
...deutung; auch Handlungen, die gegen die Ge-  
...setze oder die guten Sitten verstoßen, schlie-  
...ßen die Besteuerung nicht aus. Als Ange-  
...hörige im Sinne der Steuererlässe werden  
...betrachtet: Der Verlobte, der Ehegatte (auch  
...dann, wenn die Ehe nicht mehr besteht),  
...Verwandte in gerader Linie und Verwandte  
...zweiten und dritten Grades in der Seiten-  
...linie, Verlämmerter in gerader Linie und  
...Verlämmerter zweiten Grades in der Seiten-  
...linie, an Kindesstatt Angenommene, Pflege-  
...eltern und Pflegekinder.

Als „gemeinnützig“ werden solche Unter-  
...nehmungen angesehen, die dem Wohle der  
...deutschen Volksgemeinschaft dienen (Förde-  
...rung der öffentlichen Gesundheitspflege, der  
...Jugendpflege und Jugendfürsorge, von Tui-  
...nen, Spiel, Sport, Wissenschaft, Kunst, Reli-  
...gion, Erziehung, Volks- und Berufsbildung,  
...Denkmals- und Heimatspflege, Heimatkunde  
...und des deutschen Volkstums im Ausland).

### Geht Doumergue sich durch?

11. Paris, 19. Oktober.

Der Kampf um die Erweiterung der Rechte  
...der französischen Regierung — eine Forderung,  
...die Ministerpräsident Doumergue schon  
...bei der Uebernahme der Regierungsgeschäfte  
...gestellt hat — nähert sich einer Entscheidung.  
...Der Ministererrat hat Freitag die National-  
...versammlung auf 6. November einberufen.  
...In dieser Sitzung will Doumergue sein Sofort-  
...programm bekanntgeben und auf seiner un-  
...veränderlichen Annahme bestehen.

Die wichtigsten Forderungen Doumergues  
...sind: Einberufung der Nationalversammlung  
...zur Beschlussfassung über eine Verfassungs-  
...änderung, die insbesondere der Regierung das  
...Recht zur Kammerauflösung ohne  
...Befragung des Senats gibt. Der Haus-  
...haltplan soll erst nach der Verfassungsän-  
...derung beraten werden.

Doumergue will sein Verbleiben an der  
...Spitze der Regierung von der unbedingten  
...Annahme seiner Vorschläge abhängig machen  
...und zu diesem Zweck in der Nationalver-  
...sammlung die Vertrauensfrage stellen.

Die Aussichten dieses Versuches des fran-  
...zösischen Ministerpräsidenten werden nicht ein-  
...deutig beurteilt. Insbesondere bei der härtesten  
...Regierungspartei, den Radikalsocialisten, die  
...seit ihren Verkläften bei den Generalwahlen  
...wieder stärker zur Linken neigen, machen  
...sich Widerstände gegen jede Ver-  
...fassungsänderung im Sinne einer  
...Stärkung der Regierungsgewalt  
...geltend. So erklärte der Vorsitzende des aus-  
...wärtigen Ausschusses der Kammer, Paul  
...Bastid, vor den Generalräten in Burdeos  
...sich in entschiedener Weise gegen jeden Versuch,  
...einen autoritären Kurs in Frankreich einzufö-  
...hren. Frankreich sei ein zu altes Land, als  
...dass hier Methoden „politischer Knechtschaft“  
...ganz lassen könnten. Nur gemeinsame Anstren-  
...gung und die freiwillige und nicht aufgezwun-  
...gene Disziplin eines Volkes könne eine Ver-  
...esserung bringen. Es verweigert sich sogar zur Be-  
...hauptung, daß das Volksganze daran schuld  
...sei, wenn die Einrichtungen des französischen  
...Staates nicht immer den Hoffnungen und  
...Wünschen entsprechen haben. Man müsse sich  
...vor autoritären Methoden hüten.

Die Innenpolitik wird vermutlich auch durch  
...am 25. Oktober wieder beginnenden  
...Wahlkämpfe des Stabifly-Untersu-  
...chungsausschusses über die Verleumdung er-  
...fahren, insbesondere dann, wenn der neue  
...Justizminister Clemenceau sein Versprechen hält  
...und zu halten imstande ist, seine ganze Auto-  
...rität für die Schaffung völliger Klarheit ein-  
...zusetzen.

### Zwei Entlastungszeugen treten auf

Denkation im Prozeß Hauptmann

Reuhoerl, 19. Oktober.

In der Verhandlung gegen Haupt-  
...mann hat ein Richter der Appellations-  
...abteilung des Reuhoerler Obersten Gerichts-  
...hofes dem Verteidiger Hauptmanns, Fav-  
...reit, mitgeteilt, er könne am Freitag vor der  
...Verhandlung den Antrag auf Zulassung  
...neuen Beweismaterials stellen. Es  
...handelt sich dabei um die Aussagen von  
...zwei Zeugen, die bekunden wollen, daß  
...Hauptmann am 1. März 1932 in Reuhoerl  
...gearbeitet hat, daß er also am Tage  
...der Entführung des Lindbergh-Babys über-  
...haupt nicht in New Jersey gewesen sei.

In der Entführungangelegenheit der  
...Frau Stoll ist der Vater des Entführers,  
...Robinson, sowie die Frau des Entführers  
...verhaftet worden. Beide hatten jedoch erklärt,  
...daß sie an der Entführung nicht betei-  
...ligt seien. Sie wurden nach Stellung einer  
...Bürgschaft in Höhe von 25 000 bzw. 30 000  
...Dollar aus der Haft entlassen. Der Entfüh-  
...rer Robinson wird von den Polizei-  
...behörden mehrerer Staaten ge-  
...sucht.

## Ein europäischer Gefahrenherd

Die neutrale Saar als Zuflucht für kommunistische Wähler

Kaiserlautern, 18. Oktober.

Auf der großen Saarländischen in der  
...hierigen Fruchthalle hielt der Saarbevollmäch-  
...tigte der Reichsregierung, Bärtle, eine ein-  
...drucksvolle Rede, die von den Anwesenden mit  
...klärendem Beifall aufgenommen wurde. Da  
...es als einseitig erwiesen gilt, daß an der  
...Saar nur deutsche Menschen wohnen, ist für  
...Deutschland die bedingungslose Mitgliede-  
...rung des deutschen Saarländes eine noth-  
...wendige Selbstverständlichkeit. Die Gründung der  
...nicht vorhandenen 150 000 Saarfranzosen hat  
...in den Kreisen französischer Politiker den  
...Wunsch laut werden lassen, mit allen Mitteln  
...die Wiedervereinigung der Saar mit Deutsch-  
...land zu verhindern. Gauleiter Bärtle sagte  
...sich dann eingehend mit den Anhängern des  
...Status quo auseinander, die nicht gegen  
...Deutschland, sondern gegen die deutsche Regie-  
...rung kämpfen, also den Sinn der Abstimmung  
...verfälschen, indem sie die Saarabstimmung zu  
...einer Abstimmung über das gegenwärtige  
...deutsche Regierungssystem machen.

Deutschland erwartet vom Völkerbund eine  
...einseitige Klarstellung des Begriffs Status  
...quo, die Klarstellung, die jede Verschiebung  
...der Fragestellung auf ein innerpolitisches  
...Gleis ausschließt und die gleichzeitig jedem  
...Abstimmenden zur Kenntnis bringt, daß diese  
...Abstimmung ein für allemal endgültig ist.

Als man von französischer Seite, erklärte  
...der Redner weiter, mit Unterstützung der  
...Emigranten und der Marxisten im Saargebiet  
...dazu überging, den selbstverständlichen An-  
...schluß eines rein deutschen Gebietes an  
...Deutschland zu einem innerdeutschen Problem  
...zu machen, entstand Verwirrung, die die Ur-  
...sache geworden ist für die lebensschädliche  
...innerpolitische Auseinandersetzung zwischen  
...der überwältigenden Mehrheit des Saarländes  
...und der Opposition der Emigranten und  
...Marxisten. Die Verwirrung ist damit gleich-  
...zeitig Ursache geworden für alle Schwierig-  
...keiten und Probleme der Saarregierung selbst.  
...Die Gegner der Mitgliede-  
...rung an Deutschland möchten jeder, der in  
...Deutschland will, nur als parteipolitischen Gegner behandelt

wissen, während es dem wahren Sinn des  
...Selbstbestimmungsrechts entspricht, wenn jeder  
...deutsche Mensch im Saargebiet, gleichgültig zu  
...welcher politischen Weltanschauung er sich be-  
...kennt, die Mitgliede-  
...rung an Deutschland als  
...Selbstverständlichkeit fordert.

Ein Status-quo-Saargebiet, belagte Gauleiter  
...Bärtle mit Nachdruck, ist nur das Hin-  
...dernis für eine deutsch-französische Verständi-  
...gung. Es wäre nicht zuletzt ein ständiger  
...Gefahrenherd für die nationalpolitische Ein-  
...heit der französischen Nation selber. Die aus  
...Deutschland ausgewanderten marxistischen  
...und kommunistischen Kämpfer erziehen ein  
...Affiliatezentrum im Herzen Europas! Sie  
...erziehen ein geheimes Rül, von dem aus sie  
...die beiden Nachbarvölker mit internationalen  
...kommunistisch-marxistischen Ideen verführen  
...möchten. Ein Status-quo-Saargebiet — das  
...wäre nicht der Sieg Frankreichs über Deutsch-  
...land, das wäre der Sieg des internationalen  
...Volksweltums für alle europäischen Staaten,  
...die als völkische und nationale Einheiten im  
...Internationalismus der Kommunisten den  
...Todfeind ihrer Staatsverbände sehen.

Um die Emigranten besorgte Ausländer  
...fragen immer wieder, was nach der Mitgliede-  
...rung aus den Emigranten würde, die sich im  
...Saargebiet aufhielten. Darauf gibt es nur  
...die eine Antwort: Wir wünschen unserem  
...deutschen Saarländ nach 15-jähriger Trennung  
...keinen Tag länger diese Landplage der Gesin-  
...nungslosigkeit. Wer seinen deutschen Brüdern  
...statt mit „Deutschland“ mit „Frei Saar“ ant-  
...wortet, der möge dies vor seinen Kindern  
...und seinem Gewissen verantworten.

Die Franken stehen klar: Ihre Deutsche  
...und dort Nichtdeutsche, die aber auch kein  
...Franzosen sind, sondern ihre Entwurzel-  
...ten, lie um die 20 Millionen sie schlagen.

Deutlich im Schacht aber liegt mit der Gru-  
...benlampe in der Hand einer, der trägt noch  
...jenen alten Soldatengürtel, auf dem steht:  
...„Gott mit uns! In Treue fest!“ Und das  
...ist unser Deutschland.

### Staatsbesuche des Minister- präsidenten Göring in Belgrad

Belgrad, 19. Oktober.

Der preussische Ministerpräsident, General  
...Dermann Göring, begab sich am Freitag vor-  
...mittags in das Belgrader Ministerpräsidenten-  
...um dort dem Ministerpräsidenten Manowitsch  
...einen Besuch abzustatten. Der Ministerprä-  
...sident unterbrach zugleich die Kabinetsitzung,  
...die den ganzen Vormittag andauerte und ver-  
...ließ 20 Minuten im Geleite mit General  
...Göring. Sodann besuchte General Göring im  
...gegenüberliegenden Kriegsministerium den  
...Kriegsminister Milomanowitsch und anschlie-  
...hend den Generalstabschef und Armeegeneral  
...Reditsch.

Nachmittags um 2.00 Uhr wurde Minister-  
...präsident General Göring von der Königin-  
...witwe Maria von Südbawien auf Schloß  
...Dedinje in persönlicher Audienz empfangen.  
...Daran schloß sich ein weiterer Empfang durch  
...die Königinmutter Maria von Rumänien und  
...schließlich durch den König Carol von Rumä-  
...nien, mit dem Göring eine längere Unter-  
...redung führte. Sein Aufenthalt im Schloß  
...währte insgesamt über zwei Stunden. So-  
...wohl auf der Hin- als auch auf der Rück-  
...fahrt vom Schloß war der Ministerpräsident  
...gegenüber dem ununterbrochenen Begleite-  
...r und lebhafter Ovationen. Sein Erscheinen bot der  
...Bevölkerung offensichtlich die langerechte Ge-  
...legenheit, dem Vertreter des Führers die  
...freundschaftlichen Gefühle für das neue  
...Deutschland zum Ausdruck zu bringen.

### Ein weiterer Mordfall

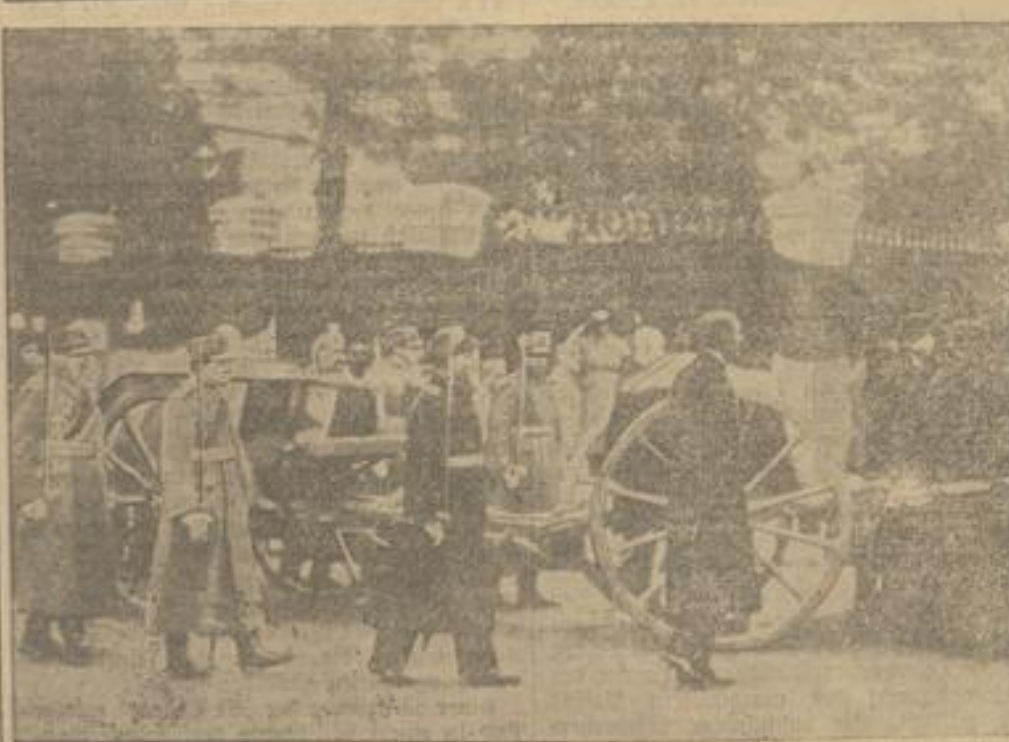
Paris, 19. Oktober.

Der Untersuchungsrichter, der in Mar-  
...seille den Mordanschlag auf König Alexander be-  
...arbeitet, hat einen Verhaftungsbeehl gegen  
...den in Turin verhafteten Dr. Pawelitsch er-  
...lassen. Man hofft, die Ueberführung Pawe-  
...litsch nach Marseille erwirken zu können.  
...Es sieht nunmehr einwandfrei ist, daß  
...Pawelitsch am 30. September in Be-  
...gleitung einer weiblichen Per-  
...son, nach der in der Schweiz geflohen  
...wird, in Marseille anrückt hat.

### Sturmcharenführer auch ermordet?

ok. Wien, 19. Oktober.

Die Gerüchte um das plötzliche Ende des  
...niederösterreichischen Sturmcharenführers  
...und Bürgermeisters Raiblinger haben  
...trotz der Einstellung des Strafverfahrens  
...und der Haftentlassung der verhafteten  
...Heimwehrmänner neue Nahrung durch die  
...Todesanzeige der händischen Sturm-  
...charen erhalten, in der es heißt, daß ihr  
...Mitglied und Führer Alois Raiblinger von  
...russischer Artillerie erschossen  
...ist. Man kann sich allgemein des Gedrucks  
...nicht erwehren, daß gewisse Kreise an der  
...Verunsicherung der ganzen geheimnisvollen An-  
...gelegenheit ein ganz besonderes Interesse  
...haben.



Ein Jungebild von der Beisetzung des Königs Alexander. Der Sarg wird auf einer Lastrolle  
...in Belgrad von der Kathedrale zum Bahnhofs überführt.  
(Dieses Bild wurde im Sonderflugzeug von Belgrad nach Wien gebracht und von dort  
...nach Berlin telegraphiert.)

## Schwäbische Chronik

In Osterdingen, OR, Rottenburg, steigt  
...ein Obhüter am Wertisch seinen Revolver vor.  
...Als er ihn wieder sichern wollte, knachte plötzlich  
...ein Schuß. Die Angel fuhr einem Nebenanshender  
...ins Bein.

Oberndorf a. N., 19. Oktober. Zwei hiesige,  
...kaum 17 Jahre alte Burschen wurden plötz-  
...lich vom Liebermut gepackt. Sie beschloffen,  
...ankommen ins Ausland zu reisen. Nachdem  
...sich der eine einen entsprechenden Geldbetrag  
...zu verschaffen gewußt hatte, sollte die Reise  
...losgelassen. Einen der Burschen überkam dann  
...aber doch die Reue, weshalb er nicht mit-  
...ging und seinen Kameraden allein fahren  
...ließ. Die Fahrt führte zunächst per Eisenbahn  
...von Oberndorf über Singen nach Rürich  
...und Lutzerath, wo sie ein schnelles Ende nahm,  
...denn, von der Schweizer Polizei mittellos  
...ausgegriffen, wurde er schließlich per Schuß  
...über die Schweizer Grenze nach Deutsch-  
...land gebracht.

Von Oberndorf aus ging die Weiterreise un-  
...ter teilweiser Beihilfe einer günstigen  
...Fahrtgelegenheit rheinabwärts bis nach  
...Lehl. Hier erfolgte im Wartesaal des  
...letzten Bahnlochs die zweite Festnahme.  
...Andern Tags erschien die Mutter in Lehl,  
...um den Sohn wieder mit nach Hause zu  
...nehmen. Freudstrahlend versicherte der  
...Junge, daß er nie mehr eine Fahrt ins Aus-  
...land ohne Vorwissen seiner Eltern unterneh-  
...men werde, da er in diesen 14 Tagen aller-  
...hand Entbehrungen habe erdulden müssen.

### Schnittmäße 40 Zentimeter Schnee

Vom Schwarzwald, 19. Oktober. Im Hoch-  
...schwarzwald hat das heftige Schneetreiben am  
...Donnerstagvormittag aufgehört, nachdem seit  
...Wochenbeginn etwa 30—40 Stunden lang  
...wöchentlich starkes Geföhber vorgeherrschet hat.  
...In den Frühstunden des Donnerstag lag auf  
...den Berggipfeln des südlichen Schwarzwaldes  
...eine Schneemasse von durchschnittlich  
...40 Zentimeter; vereinzelt, so im Ab-  
...schnitt Bergeshorn, Gassmann, erreichte die  
...totale Schneehöhe sogar rund einen halben  
...Meter, eine für die frühe Jahreszeit un-  
...gewöhnliche Höhe. Die Herbststraße von Hebelhof  
...zum Hebelbergerhof mußte gebahnt werden. Im  
...Laufe des Donnerstag ist eine Milderung der  
...Temperatur und Tauwetter bis auf etwa 1000  
...Meter Höhe aufwärts eingetreten. Gegen  
...belicht in der obersten Zone des Gebirges der  
...tiefwinterliche Charakter fort.

### Stuttgart meldet

Einem erfreulichen Rekord!

Die weitesten Verlehrsunfälle Deutschlands  
...Stuttgart, 19. Oktober. Wie der „R.S.  
...Kurier“ berichtet, ist Stuttgart die einzige  
...Großstadt, in der trotz des ungeheuren An-  
...wachstums des Kraftfahrzeugverkehrs  
...letztes die Unfallstatistik zurückgegangen ist.  
...Während im Jahre 1933 bei einem  
...Kraftfahrzeugbestand von 136 446 die Zahl der  
...Unfälle mit 3334 angegeben wurde,  
...zählt man im Jahre 1934 bei 162 64  
...Kraftfahrzeugen bis zum 1. Oktober 1934  
...nur 2171 Unfälle. Da in den Winter-  
...monaten erfahrungsgemäß der Verkehr er-  
...heblich zurückgeht, wird also dieses Jahr bei  
...weiterem nicht die Unfallzahl des vergan-  
...gen Jahres erreicht.

In nächster Zeit soll nur, wie der „R.S.  
...Kurier“ weiter meldet, eine große Soz-  
...dalktion gegen schlechte und unvor-  
...sichtsmäßig behandelte Kraftfahrzeuge  
...beginnen, da etwa 40 bis 50 Prozent aller  
...Verlehrsunfälle an Kraftfahrzeugen zu  
...ausgehenden Verlehrsunfällen nicht entsprechen.  
...Gegenüber soll auch mit einem neuen Ver-  
...ordnungsdekret, d. h. der Auspuff-  
...höhe der Kraftfahrzeuge gemessen werden.  
...Ganz Württemberg kann stolz auf seine  
...Hauptstadt sein, die neben dem Rhein, eine  
...der wichtigsten Städte zu sein, nun auch auf  
...verkehrstechnischem Gebiet in vorderer Linie  
...steht.

### Geht kein Dreieck!

Bullbogg-Gasse vergiften ganze Familie

Russen a. N., 19. Oktober. Ein Landwirt  
...hatte am Donnerstag mit der Raschke ge-  
...brochen; dabei mußten größere Mengen der  
...Abgabe vom Bullbogg in die Woh-  
...nung eingebracht sein. Großen Nitro-  
...nach machte die Familie plötzlich infolge  
...großen Brechreizes auf. Der achtjährige  
...Sohn fiel im Rur um und rief um Hilfe;  
...der herbeieilende Vater wurde ebenfalls von  
...einem Ohnmachtsanfall befallen. Der  
...rasch herbeigerufene Arzt stellte eine schwere  
...Kohlenoxydgas-Vergiftung fest.

### Mit dem Auto tödlich verunglückt

Nahensburg, 19. Oktober. Kraftwagenführer  
...Karl Winkler von Kutzenhausen, der mit  
...einem Kraftwagen einer hiesigen Firma  
...nach Göppingen fahren wollte, ist Donnerstag  
...früh bei Heilbronn bei Wünnungen ver-  
...unglückt. Winkler, der 36 Jahre alt ist, hat  
...schwere innere Verletzungen und einen Bruch  
...beider Oberschenkel erlitten. Er er-  
...lag einige Stunden später seinen Verlehrs-  
...unten. Die Tochter der Frau Winkler  
...Krengger, hier, ist im Geleite erhebl-  
...lich verletzt worden.







# Gottesdienstsanzeiger

## Evangelisch Gottesdienste

Sonntag, den 21. Oktober, Kirchweihfest

**Neuenbürg.** 10 Uhr Predigt (Ev. 6, 10 bis 20, Lied Nr. 240); Pred. Dr. Mogerlin. (Die Kirche wird geheizt sein.) 11 Uhr Kinderkirche. 5 Uhr Predigt: Stadtpfarrer Dürr. Mittwoch nachm. 5-6 Uhr Anmeldung zum 1. Konfirmationsunterricht im Gemeindehaus. Mittwoch abend 8 Uhr Bibelstunde im Gemeindehaus.

In Waldrennach Sonntag 10 Uhr Gottesdienst.

**Wildbad.** 9.45 Uhr Predigt (Text: Ev. 6, 10-20, Lied: 424); Stadtpfarrer Danber. 11 Uhr Kindergottesdienst. 1 Uhr Christenlehre (Söhne); Stadtpfarrer Stein. 5 Uhr Bibel-

stunde: Stadtpfarrer Stein. Donnerstag, 25. Oktober, 4 Uhr, Bibelstunde I. Katharinenstr.

**Birkenfeld.** 9 Uhr Christenlehre (Söhne). 10 Uhr Predigtgottesdienst. 11 Uhr Kinderkirche. 11.30 Uhr Gottesdienst (Eröffnung des Jugendunterrichts). Am Montag 8 Uhr Jungenddienst II; Mittwoch 8 Uhr Bibelstunde (Sonne). Donnerstag 11.30 Uhr Jungenddienst I. 6 Uhr Mädchendienst I. 8 Uhr Bibelstunde (Gemeindehaus). Freitag 8 Uhr Mädchendienst II.

**Schönbürg.** 9 Uhr Christenlehre (Söhne von Oberlengenhardt und Schwarzenberg). 10 Uhr Gottesdienst in Schönbürg; Pfarrer Geiser. 11 Uhr Kinderkirche in Schönbürg. 7 Uhr Abendgottesdienst in Schönbürg; Parochialvikar Wahl. 10 Uhr Gottesdienst und Christenlehre in Igelsloch; Parochialvikar Wahl. 1 Uhr Kinderkirche in Schwarzenberg.

**Grüfenhausen.** 10 Uhr Predigtgottesdienst; Pfarrer Bauer. 11.30 Uhr Christenlehre (Söhne); Vikar Kleinfach.

**Bischof, Methodistenkirche.** 10.30 Uhr Neuenbürg (Reinhäuser), Calmbach, Grüfenhausen; 11.15 Uhr Neuenbürg Sonntagsschule; nachm. 2 Uhr Höfen; 1.30 Uhr Ottenhausen (Erntedankfest); 1.30 Uhr Hradach (Erntedankfest). Wochenbibelstunden wie üblich.

**Evang. Gem. Herrenalb „Grüner Wald“.** 9 Uhr Predigtgottesdienst; Prediger Kempy. 8 Uhr Abendgottesdienst.

**Herrenalb Loffenau.** Nachm. 3 Uhr Predigtgottesdienst; Pred. Kempy.

**Ev. Gemeinschaft Birkenfeld.** 10.30 Uhr Predigt; Pred. Weiser. 11.15 Uhr Sonntagsschule. Abends 1.30 Uhr Predigt; Pred. Weismann. Mittwoch abend 8 Uhr Bibelstunde. Donnerstag abend 8 Uhr Gem. Chor. Jedermann willkommen.

**Katholische Gottesdienste**  
Sonntag, den 21. Oktober (22. S. u. Pfingsten)  
Neuenbürg. 9 Uhr Gottesdienst. Predigt:

gelegentlich: Sonntag von 10.30 Uhr an. hl. Kommunion: Sonntag vor dem Gottesdienst um 9 Uhr.

**Herrenalb.** 10 Uhr Predigt und Ant.  
**Wildbad.** 7.15 Uhr Frühmesse. 9.15 Uhr Predigt und Ant. Nachm. keine Andacht. — Vertags 7 Uhr hl. Messe. Donnerstags keine hl. Messe. Reich: Samstag nachm. von 4 Uhr an, Sonntag in der Frühe, vertags vor der hl. Messe. Kommunion: Sonntag und vertags vor und während der hl. Messe und des Antes.

**Schönbürg.** 7.30 Frühmesse. 9 Uhr Hauptgottesdienst. 10 Uhr Rosenkranzandacht. — Vertags 8 Uhr hl. Messe. Mittwoch 4.15 Uhr Rosenkranzandacht. Vertagsgelegentlich: Samstag: 4.30-5.30 Uhr, Sonntag: Vor den hl. Messen. Täglich vor der hl. Messe.

DA. IX. 34: 2770

## Neuenbürg. Hotel Bären-Post.

Kirchweih-Sonntag und Montag

# TANZ

wozu freundlichst einladet D. Breuninger und Frau.

## Gasthaus zum „Röble“ Conweiler

Am Kirchweih-Sonntag findet

# Kirchweih-Tanz

statt, wozu höflichst einladet Karl Faab.

## Im „Röble“ in Dobel

findet am Kirchweih-Sonntag und Montag

# Tanz-Unterhaltung

statt, wozu höflichst einladen E. Barth und Frau.

## Feldrennach. Gasthaus z. „Aidler“.

Über die Kirchweih

# Tanz-Unterhaltung

wozu höflichst einladen Ludwig Schönthaler und Frau.

## Höfen-Enz. Gasthof zum „Dahnen“.

Am Sonntag und Montag, 21. und 22. Oktober findet

# Tanz-Unterhaltung

statt. Erklärliche Streichmusik.

## Höfen-Enz. Gasthof zur „Sonne“.

Zur Feier der Kirchweih findet am Sonntag und Montag den 21. und 22. Oktober bei guter Streichmusik (Kapelle Nieland)

# Tanz-Unterhaltung

statt, wozu höflichst einladet Otto Schmauderer.

## Am Kirchweih-Sonntag findet im

## Gasthaus zum „Hirsch“ in Schwann

# Kirchweih-Tanz

statt, wozu höflichst einladet L. Aldinger.

Keine Weine. Spezialität: Rehbraten mit Spätzle. Streichkapelle Wilers Ottenhausen.

## Schwann. Gasthaus zum „Dahnen“.

Am Kirchweih-Sonntag und Montag findet

# Kirchweih-Tanz

statt, wozu freundlichst einladet Christian Wagner.

Spezialität: Rehbraten mit Spätzle und Geflügel.

## Waldrennach. Gasthaus zur „Sonne“.

Am Kirchweih-Sonntag findet

# Kirchweih-Tanz

statt, wozu höflichst einladet Fritz Stoll.

## Am Kirchweihsonntag findet im

## Gasthaus zum „Lamm“ in Zainen

# Kirchweih-Tanz

statt, wozu höflichst einladet W. Neuweller.

Auch in Ihrem I so fehlt eine Stelle, die alles heilt und warmes Wasser liefert die Zentral-Heizung ist heute kein Luxus mehr. Unterfließen werden stets prompt und billig bedient. Verlangen Sie heute noch ein Angebot. Referenzen. Ich bin jederzeit zur Verfügung mit bester Empfehlung.

Hermann Wildbrett, Zentralheizung, Wildbad.

## W. Forstamt Calmbach.

# Schmiederbholz-Verkauf

am Dienstag den 23. Okt. 1934, vorm. 10 Uhr, in Calmbach in der „Sonne“ aus Staatswald Nr. 1 Eiberg, 3 Plattenholz, 4 Steinbruch, 8 Schindlinge, 10 Leimenlöcher, 13 Kappensbündel, 16 Hoher Kain, 20 Nischhölzer, 31 Eingemachter Wald und 55 Steinrind (Schindholz): Km.: Rothb.: 2 Scheiter, 5 Vgl., 28 Kiehl; Abz. Raubb.: 1 And.; Nadelh.: 18 Peißel, 168 Andr. Losverzeichnisse durch die Forstdirektion, O. J. D., Stuttgart-W.



## SPEISEZIMMER



## HERRENZIMMER



## SCHLAFZIMMER

sind bekannt für gut und preiswert

Süddeutsche Möbel-Industrie G.m.b.H. Trefzger GmbH, Rastatt

Pforzheim 2430-73-11-17

## Wald-Sägen, Holzjärte, Rindenschäler, Sägefellen, Jagdpatronen etc.



BRÖTZINGEN TEL. 2114

## Milch-Bebertran-Emulsion



Das vitaminreiche M. Brodmanns „Osteosan“ (Milchpulver), das Calciumpräparat für Infanten und Kleinkinder, die höhere Dosis bei Krampf, Lähme usw.

Bestimmt schmeckerfüllter Sie nach der „Brodmannschen Patierungsmethode“ in M. Brodmanns „Mischpulver“, das (als) Nahrungsmittel empfohlen wird, ist in allen Apotheken erhältlich in weiteren Verkaufsstellen oder direkt von M. Brodmann Chem. Fabr. u. S. G., Leipzig-Guttenberg.

Neuenbürg: F. Andrich, Kolm.; B. Kauer, Kolm., Langenbrand; E. Stach, Hügelsweiler; O. Wilschke, Schönbürg; Apotheker R. Egenperger; Drog. E. Eckstein, Birkenfeld; Drog. W. Wulmann, Herrenalb; Drog. H. Waterstrat.

Reißzeuge  
E. Nees'sche Buchhandlung

Statt Karten!  
Ihre Verlobung geben bekannt  
Rosl Fieß  
Rudolf Büttner  
Feldrennach Köthen i. Anh.  
21. Oktober 1934

Willy Gensheimer  
Frida Gensheimer, geb. Schick  
größen als Vermählte  
Pirmasens 20. Oktober 1934 Neuenbürg

Neuenbürg.  
**Oelen und Herde**  
neue Modelle — führende Fabrikate für jeden Brennstoff geeignet  
**Waffen und Munition**  
für Jagd und Sport  
empfiehlt zu günstigen Preisen  
**EISEN-HAAG**  
Inh. H. Haag, vorm. Th. Weig. — Das Haus der guten Qualitäten.

Neuenbürg.  
**Arbeits-Vergebung.**  
Zum Neubau eines Fabrikgebäudes für die Fa. Schmidt & Großkopf hier habe ich die  
Grab-, Betonier-, Maurer-, Zimmer-, Flaschner-, Dachdecker- und die Schmiede-Arbeiten sowie die Eisenlieferung  
in Akkord zu vergeben.  
Die Unterlagen dazu können am 22., 23. und 24. Oktober auf meinem Büro eingesehen werden. Die Offerten wollen bis spätestens Samstag den 27. Oktober, nachm. 4 Uhr, bei der Firma Schmidt & Großkopf abgegeben werden. Aufschlagsfrist: 10 Tage.  
Neuenbürg, 20. Oktober 1934.  
Ludwig Rest, Architekt.

**Schwerhörige können hören!**  
Der vielseitig empfohlene Musik-Apparat ist die Brücke, die zum Wiederhören führt. Musik gibt neue Lebensfreude! Überzeugen Sie sich selbst! Am Dienstag, 23. Oktober, findet in Neuenbürg im Gasthof „Dahnen“ von 10-1 und 3-6 Uhr und am Mittwoch, 24. Oktober, in Nagold im Gasthof zur „Eisenbahn“ von 9-1 Uhr eine  
**Ausstellung**  
der neuen Musik-Modelle mit Tonhörer-Mikrophonen, Knopf- und Knochenleitungs-Hörern statt. Unausfallsicher, preiswert. Deutsche Wertarbeit. Kostenlose Ausprobe. Falls am Besuch verhindert, fordern Sie Prospekt G. Z. gratis von  
Deutsche Akustik-Ges. m. b. H., Berlin-Reinickendorf-Ost.

Die Hausfrauen gebrauchen alle  
**Union**  
Union-Briketts in jedem Falle!

**Darmträgheit und Verstopfung**  
haben viele Krankheiten zur Folge. Nehmen Sie daher sofort die unschädlichen **Sani Drops!** Sie fühlen sich freier, leichter und gesünder. Keine Gewöhnung. Leicht einzunehmen. Keine unangenehme Zorbereitung!  
Verstopfung RM. 1.50. Kurpudung RM. 2.75.  
Ausführliche Broschüre erhalten Sie in den Apotheken Birkenfeld, Herrenalb, Neuenbürg, Schönbürg, Wildbad.

**Herzli. Sonntagsdienst**  
Sonntag, 21. Oktober  
Dr. med. Schmidt, Calmbach  
Telefon 54. 415 Wildbad.

**Schauspielhaus Pforzheim.**  
Sonntag den 21. Oktober, nachm. 15.30 Uhr, zu ermäßigten Preisen, 70 Pfg. bis 2.20 M.,  
**Der Obersteiger**  
Operette von Zeller.  
Abends 19.30 Uhr  
**Tielland**  
Oper von Eugen d'Albert.  
Preise: 80 Pfg. bis 3.20 M.  
Beginn 19.30, Ende 22.30 Uhr.

**OPTIK**  
Neuanfertigung u. Reparaturen  
fachmännisch und preiswert.  
Uhrmacher u. Optiker  
A. Schwellert, Neuenbürg.  
Brillen-Lieferant für alle Krankenkassen.

Neuenbürg.  
Heute  
**Schlachtpartie**  
„Stagstüble“.

Wildbad.  
**Hotel „Goldenes Lamm“**  
Heute und morgen  
**Schlachtpartie**

Neue  
**Hobelbänke**  
ersetzen in allen Größen und Ausführungen und steht Bestellungen entgegen

J. Seeger,  
Wagnerel und Hochbackhölzer,  
Neuenbürg, O.H. Calm,  
Voll Weinach.

**Weber** Kochherde  
Herdöfen  
Bauschackel  
Kochherde  
Wochen-Tarife  
Bekanntes Qualitätsmerkmal, seit über 40 Jahren. In allen etabliert. Geschäften.  
**Anton Weber, Ettlingen.**

**„Der Enztäler“**  
darf als Heimatblatt in keiner Familie fehlen

Stets auf dem Laufenden ohne Hühneraugen d.  
**„Lebwohl“**  
Blechl. (8 Pflaster) 68 Pfg., in Apotheken und Drogerien.  
Sicher zu haben:  
Neuenbürg: Apotheke H. Bozenhardt u. Apotheke in Birkenfeld, in Wildbad: Eberhard-Drog.



Neue Wege im Zeichenunterricht

A. Es ist vorbei mit den verkrampften Ver- fuchen beim Zeichenunterricht in unseren Schulen. Das ist der erste und entscheidende Eindruck, den wir von der Ausstellung auf dem Interimspfad anlässlich der zweiten Jahrestagung der schwäbischen Gezieher zu spüren bekommen. Die schaffende Phantasie des Kindes wird wieder geführt und zu dem Gegenstand, den es fassen soll, herangebracht. Man erlebt es geradezu, wie den Kindern die Augen geöffnet werden für die Gelebnisse, für die Gegenstände ihrer Umgebung, und es ist erfreulich, was unsere Schulkinder nun schon alles auf ihr Zeichenpapier gebracht hat. Erfreulich aber ist es auch, daß sie wieder das Zeichnen lernen; denn richtig zeichnen können, ist nun einmal die notwendige Vorbedingung für ein befriedigendes Arbeiten. Auch die neuen Gebiete, auf denen sich nun der Zeichenunterricht der Schule bewegt, weisen sehr schöne Arbeiten auf. So festelt z. B. die Ausstellung über die Kunstschrift sehr stark, aber auch der Malerunterricht hat seinen künstlerischen Zug. Geradezu prächtig aber sind die in einer Gemeinschaft fertige- stellten Arbeiten wie Skizzen u. dgl. Der so erfreuliche Erfolg bei den ausge- stellten Schülerarbeiten aber wird erst verständlich, wenn man die Arbeiten der Leh- rer sieht. Was wir hier zu schauen bekom- men, ist wirklich eine Kunst. Und zwar nicht bloß dort, wo uns schon bekannte Namen entgegenkommen, nein, gerade auch bei den anderen finden wir ein starkes künstlerisches Eigenleben, das ganz unmittelbar schafft und deshalb auch unmittelbar wirkt. Eine rechte Freude, dies feststellen zu können. Von anderer Art ist nun die Ausstellung der Lehrer von den Berufsschulen in den Räumen des Staatl. Ausstellungsgeländes. Hier aber glaubt, hier nur das nächste Praktische zu finden, der ist aber rasch über die organische Verbindung von Kunst und Handwerk, von künstlerischem Können und technischer Fertigkeit ganz aus der Eigenart dieses Materials heraus geschaffen. Nicht vergessen sei auch die Ausstellung der Berufsschullehrerinnen und -Mädchen, die ansprechende Arbeiten zeigen. Eine Ausstellung aber, bei der man vom ersten Sauf bis zum letzten seine Freude hat und die so recht zeigt, wie in unseren Schu- len das künstlerische Schaffen seinen Platz und seine Pflege hat.

Verkehrsunfall mit Todesfolge

Heute, 18. Okt. In der Nacht von Mitt- woch auf Donnerstag ereignete sich auf der Straße zwischen Balingen und Feld- ketten ein schwerer Autounfall, der ein Menschenleben kostete. Um 23 1/2 Uhr entfuhr ein mit vier Per- sonen besetzter Lieferwagen aus Nördlingen, der sich auf der Heimfahrt befand, infolge des starken Schneetreibens, als er einem quer über die Straße stehenden Lastwagen ausweichen wollte und fuhr auf einen Baum auf. Dabei wurde der Führer und die Beifahrer abgeworfen. Der Wagenlenker kam mit dem Schrecken davon, die drei anderen Insassen jedoch wurden schwer ver- letzt. Sie wurden sofort ins Krankenhaus nach Balingen überführt, wo nach wenigen Stunden ein aus Böhlingen gebürtiger Mann seinen Verletzungen erlag.

Blutsbrüder

Roman von Ludwig von Wahl  
Copyright by Verlag Carl Neuberger Berlin W 62  
Die Blauweihrote Nischenfotografie auf den Tragflächen — wo die erstickten, hat sie ihn ins Unglück gebracht, Unglück seit achtzehn Jahren —  
„Wie ich Dir sagte —“ beginnt der Scheich, aber diesmal läßt ihn der Kapitän gar nicht erst zu Ende sprechen.  
„Ich habe keine Zeit zu verlieren, o Raib — in fünf Minuten muß der Mann zur Stelle sein — ich habe genaue Instruktionen. Wir wissen, daß er bei Euch ist, ich habe es Dir schon einmal gesagt.“  
„Die Veni Chaamba liefern ihre Güter nicht aus —“ sagt das alte Wiergeßel sehr finster. „Wenn auch Du unser Gast sein willst, sollst Du uns willkommen sein. Sidi.“  
Der Kapitän steht sich einer weißen Mauer von Männern gegenüber, überall hinter braune Gesichter, überall blühende Gewehr- läufe.  
„Capitani“, sagt ein alter Sergeant hinter ihm halblaut. „Das könnte ihm so passen. Drei Tage müßten wir bei ihm zubringen, und inzwischen reitet unter Bursche nachts auf und davon und wir können ihn fuchen.“  
„Ich werde ein andermal seiner Ein- ladung gern Folge leisten“, sagt der Kapitän höflich. „Heute aber bin ich im Dienst. Du mußt uns den Mann ausliefern, den wir suchen, o Raib, es geht nicht anders.“  
Der Alte sieht die Frauen zusammen.

Heilbronn, 18. Okt. (2000 R.M.) für die neue Heilbronner Gasse.) Auf der Hauptversammlung des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins in Baduz konnte der Vertreter Heilbronn für die neue Heilbronner Gasse am Scheidee eine weitere Zuzugung von 2000 R.M. erwirken. Auch für das Jahr 1935 sind sowohl für die Heilbronner Gasse als auch für den Heilbronner Wea Sei-

hilfen zu erwarten. Wegen der Grenzsperrung war der Gassenverkehr sehr gering, er betrug noch nicht einmal 10 Prozent des normalen Verkehrs. Durch ein reichhaltiges und zugkräftiges Winterprogramm erhofft die Sek- tion eine weitere Verjüngung und Gewin- nung neuer Mitglieder. Das große Jahres- fest der Sektion findet diesmal am 2. Januar statt.

Der 1934er — ein Ausfluchtweine

In Württemberg ein Dreivierteljahr von bester Beschaffenheit

Stuttgart, 18. Oktober. Lieber den dies- jährigen Weinherbst schreibt „Der Weinbau“ auf Grund der Vertrauensmännerberichte u. a.: Die Hauptlese fiel in die zweite Sep- temberhälfte, und war damit 14 Tage bis 3 Wochen früher, wie in normalen Jahren. Bei der Lesung lag die Menge des Rot- gewächses nicht selten vor; prächtig standen Trollinger und Rindberger; beim Späner und insbesondere beim Riesling blieb die Menge vielfach unter der Schätzung; alles in allem war die Erntemenge recht befriedigend; es wird für Württemberg ein Dreiviertel- jahr mit normalen Verhältnissen über die normalen Zahlen kaum hinausgegangen waren, er- fuhren sie bei den späteren Velen eine sehr erfreuliche Erhöhung; wenn z. B. der Trollinger aus besseren Lagen 75—80 Grad erreichte, Späner und Riesling auf 90—100 Grad, und sogar noch höher hinaufgingen, so dürfte bei derartigen Qualitäten mit Feig und Recht von einem Ausfluchtwein ge- sprochen werden; Späleren der größeren Weinländer werden sich das Attribut eines Jahreshundertweins beilegen dürfen. Der Säuregehalt ist fast durchweg ziemlich niedrig; ein wesentlicher Prozentgehalt des heu- tigen Weines kann natur bleiben; leichte Verbesserung wird sich da und dort notwen- dig erweisen.  
Für das Frühgewächs (Portugieser) kamen die Mindestpreisvorschriften (10 R.M. das Hektoliter) zu spät; es mußte zu 28—35 R.M.

in anfangs abnormem Geschäftsgang abge- setzt wird. Die Preise des Hauptgewächses lagen bis jetzt (4. Oktober) zwischen 40 und 80 R.M. das Hektoliter; der Herbstverehr war ziemlich lebhaft; es konnten trotzdem, insbe- sondere von den Genossenschaften, noch schöne Posten eingelagert werden, so daß von dem guten 1934 auch im kommenden Jahr noch zu haben sein wird. Der meist rasche und stürmische Verlauf der Gärung erforderte be- sondere Vorsicht bei der Abklärung und war die Ursache zeitweiser Gärungsverfälle im Reiterverfall.  
Se sorgfältiger die Pflege, desto besser der Wein  
Stuttgart, 18. Okt. Die Württ. Wein- bauversuchsanstalt in Weinsberg stellt mit: Infolge der während der Lesung statt- gebliebenen Wärme sind die 1934er Weine außer- gewöhnlich rasch vergoren, so daß sie vielfach im Keller der Käufer keine oder nur mehr schwache Gärungserscheinungen aufweisen. An- laß zur Besorgnis ist dadurch in keiner Weise gegeben. Schmecken die Weine nicht mehr süß, so enthalten sie keinen unvergorenen Zucker mehr. Die Fässer sind in diesen Fällen hand- voll zu füllen bei ganz lose aufgelegtem Spund. Um bei dem allgemein nicht sehr hohen Säure- gehalt einen zu weit gehenden Säureabbau auf dem Lager zu verhindern, sind die Weine nach erfolgter Vergärung kühl zu lagern und zeitig abzulassen. Mit dem Ablassen ist eine



400 Jahre deutsche Bibel. Der erste Druck der Lutherbibel von Hans Lufft in Mainz

mittelschwere Einschwefelung zu verbinden. Schmecken die Weine noch süß, so ist die Gärung stehen gelassen und muß mit Hilfe von Reinfese wieder in Gang gebracht werden.

Weit verbreitet, besonders bei den Weiß- weinen, ist die Neigung zum Braunwerden an der Luft als Folgeerscheinung der weit vorge- schrittenen Traubenerfese. Ist ein Wein im Faß nach dem Transport bereits braun ge- worden, so ist sofort mit 8—10 Gramm Kaliumpyrosulfit pro Hektoliter einzuschwefeln und auf sprundvolle Lagerung sorgfältig Be- dacht zu nehmen. Vor dem Ablassen sind alle Weine zweckmäßigerweise auf ihre Neigung zum Braunwerden zu prüfen, indem man eine Probe im offenen Glas 1—2 Tage lang stehen läßt. Wird die Probe braun, so ist vor dem Ablassen mittels Kaliumpyrosulfit einzuschwefeln. Wenn diese Grundregeln bei der Behand- lung der 1934er Weine beachtet werden, so ist kein Grund zu irgendwelcher Besorgnis ge- geben. Die Weine werden sich gut entwickeln und Käufer wie Verbraucher in jeder Weise zufriedenstellen.

Richtpreise für württ. Weiß- und Schillerweine

Nach dem Abkommen der im Reichsnähr- stand zusammengeschlossenen Winzer, Winger- genossenschaften und Weinhändler wurde für württ. Weiß- und Schillerweine ein Richtpreis von 400 R.M. für 1000 Liter Most geringstes Abfüllmaß festgesetzt. Der Richtpreis erhöht sich nach dem ersten Abfüll um 6 Prozent, nach dem zweiten Abfüll um weitere 4 Prozent (zu- sammen nach 2 Abfüll um 10 Prozent). Das im Reichsnährstand genehmigte deutsche Weins- foch hat diesen Richtpreis für verbindlich erklärt.

Der Fußball am Sonntag

Vorschau für Sonntag den 21. Oktober

Da der 20. Oktober für die Durchführung der Fußballspiele freigeblieben, wäre mit den Spielen des kommenden Sonntags ein Glanz- punkt erreicht. Nachdem sich die führenden Mannschaften schon größtenteils heraus- geschält haben, dürften die Spiele in der Hauptphase der Festigung des erreichten Ta- bellenplatzes dienen, doch muß man sich hier auch wieder auf Überraschungen gefaßt ma- chen. Die Kreisklasse 1

führt folgende Spiele durch: Herrenalb — Bisingweiler, Ottenhausen — Schwann, Würm- berg — Calmbach. Sowohl Herrenalb als auch Bisingweiler können einen Punkterfolg sehr gut gebrauchen. — Ottenhausen empfängt den Tabellenführer Schwann und hat deshalb eine schwere Aufgabe vor sich. — Würmberg war am letzten Sonntag spielfrei, es ist bei solchem Glanz, gegen Calmbach zwei weitere Punkte gut zu machen. In der

Kreisklasse 2

sind 5 Spiele vorgesehen: Gemmler — Lan- genalb, Gräfenhausen — Engelsbrand, Neu- fah — Waldrennath, Rotenol — Böfen, Sprollenhaus — Enzliöderte. Der Tabellen- führer Gemmler hat seinen Nachbar zu Gast und wird ihm eine gute Punktzahl zu machen geben. Gräfenhausen — erstmals zu Hause, über den Ausgang des Treffens kann deshalb nicht viel vorausgesagt werden. Ob Neufah diesmal wieder 3:2 gewinnt, steht keineswegs fest. Auch Rotenol steht vor einer Aufgabe, die schwerer zu lösen sein wird als die letz- sonntägliche. Sprollenhaus — Enzliöderte wird darüber entscheiden, wer am Tabellen- ende bleibt.

Seine Augen werden freischmal.  
„Ich war im Palast des großen Gouver- neurs in Dair (Mager), sagt er heiser. „Der große Gouverneur hat mir die rote Ehre der Frona gegeben, und ich trage sie auf meinem Feiertagskleide. Du siehst es — was wird er sagen, wenn ich ihm erzähle, daß einer seiner Offiziere mir den Kopf dem Rest gerissen hat —“  
Das ist deutlich.  
Kapitän Veni de Serrigny läßt sich dieser braune Oberhäuptling sich ihm geist- lich überlegen dankt.  
Mein Befehl stammt vom Gouverneur, sagt er während. „Und im Übrigen habe ich keine Lust mehr, zu schwachen.“  
Der Scheich sieht ihn an, wendet ihm den Rücken und geht auf die Gruppe zu, in der Holkreter neben Hadj Mehmed steht.  
„Es wird Kampf geben —“ sagt er mit einer unheimlichen Gelassenheit.  
In Holkreters Gesicht wuchert es von den widerstreitenden Gefühlen.  
„Was wollen sie von Dir?“ fragt der Scheich.  
Der Almani sieht ihm voll in die Augen. „Glaubst Du, daß ich etwas Unrechthafes getan habe, la Scheich?“  
Hadj Mehmed lächelt, unablässig gleiten seine schmalen Finger über den kurzen Bart.  
Nun wendet er sich ab und taucht in der Menge der Männer unter.  
Eine Art von Strudel bildet sich um ihn, ein rasch amwandelndes Menschenmännel, aus dem dumpfes Gemurmel zu hören ist.  
Schon knacken an sieben Stellen die Ge- wehrverchlüsse.  
Da schrickt drüben am Flußufer ein kan- tonisches Kommando. Rechts links liegt eine Klappe auf, und der kurze dicke Lauf eines Maschinengewehrs erscheint.

„Ich warne die Veni Chaamba.“ schreit Kapitän de Serrigny mit aller Kraft seiner Lungen. „Ich habe Befehl, den Mann, den ich suche, zu bringen, und ich werde ihn bringen. Zurück!“  
Die von Hadj Mehmed Aufgestachelten drängen vor, die beiden Maschinengewehr- schützen machen sich schußfertig.  
Blühartig durchquert Holkreter die Vision der nächsten Minute — wenn die tödlichen Feuergeräusche in die dichtgedrängte Masse der Chaamba hineinprasseln — er fährt vor, so nahe an den Kapitän heran, daß der den Revolver hochreißt — und dreht sich um und brüllt mit äußerster Anstrengung:  
„Galt!“  
Das Kessige ist ihm vom Kopf gerollt, sein blonder Schädel leuchtet weißlich.  
„Gelt zu —“ langsam bereibt der Darm.  
„Ich will den Kampf nicht.“ sagt Holkreter laut, als alles ruhig geworden ist. „Ihr habt gehört, daß ich eines Verbrechens be- schuldigt werde — eine Verschuldigung ist doch kein Beweis. Ich gehe mit den Franfa, bis ich meine Unschuld beweisen kann. Man soll nicht von mir sagen, daß ich Unglück gebracht habe über die Felle der Männer, die meine Freunde sind und in denen ich gehöre. Ich vertraue auf die Gerechtigkeit der Richter. Lebt wohl —“  
Keine Stimme antwortet.  
Holkreter gibt Hadj Mehmed die Hand. Das Gesicht des Arabers ist schweiß- befeuchtet.  
„Lebt wohl, Hadj Mehmed — wir sind Freunde, nicht wahr? Lebt wohl, la Scheich — ich danke Dir für jeden Tag, den ich bei Dir und bei den Deinen verbringen durfte — seit sieben Jahren war ich nicht so glück- lich wie bei Euch — und — große Diana — sag ihr — nein — lebt wohl.“

Keine Miene zuckt in dem verwitterten Pergamentgesicht.  
Der Almani wendet sich kurz um und geht auf den Kapitän zu.  
„Je suis à votre disposition, mon capi- taine.“ sagt er.  
„Entrez, Monsieur.“ antwortet Serrigny kurz.  
Der Deutsche bestiegt das Flugzeug, die beiden Sergeanten nach ihm, zum Schluß der Kapitän.  
Mit dumpfem Knack die Tür zu.  
Die Propeller beginnen ihr Lied.  
Drei schmale Fenster sind rechts und links in der Kabine angebracht.  
Draußen steht die weiße Menge der Veni Chaamba.  
Ob sie schweigen oder rufen — Holkreter weiß es nicht, — der Darm der Propeller verschlingt jeden anderen Laut.  
Aber unablässig suchen seine Augen —  
Das Flugzeug rollt — — das Blau- weißgestreifte Gewand des alten Scheichs taucht noch einmal auf — und geht — weit hinten, in der bunten Gruppe der Franfa, ein rosa Streifen — —  
Holkreters Augen brennen.  
Hilflos, mit einem Ruck, verflucht die Erde — —  
„Monsieur Officiere —“  
Er blickt auf.  
Der Kapitän steht neben ihm.  
„Ich habe Ihnen zu danken Monsieur Officiere — Ihr Verhalten hat viel Un- glück erspart. Ich werde den Behörden Mit- teilung machen.“  
Holkreter verbeugt sich mechanisch.  
Die Kabine riecht dumpf nach Rost und Staub.  
Copyright







Warum er so spät kam
Als Geburtstag der Ordinarus der inneren Medizin...

Warum er so spät kam
...aber der Mann sagte nichts. Etwas beunruhigt...

Die lustige Wittib

Eine junge Wittib von gutem Geschlecht liebt den Wein so sehr, daß sie...

Ein paar lustige Kirchengeschichten
Auf die herrliche Kirchengeschichte können auch ungeduldige Gäste kommen...

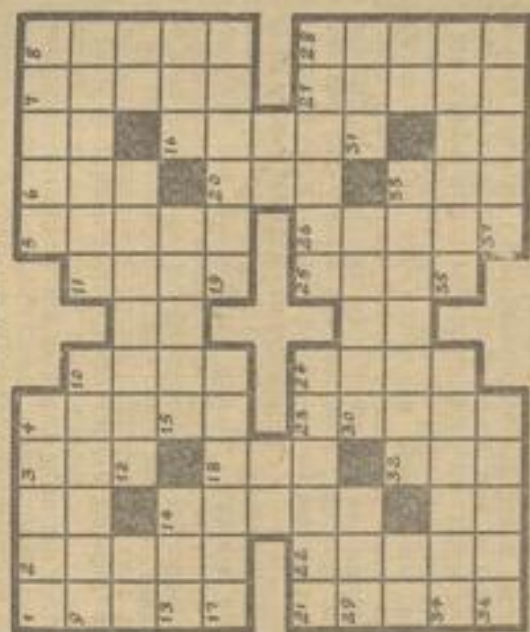
Der und sprach, auf die Straße hinausweisend: "Guckt no, do gunget alle schon hoch!"

Molke als Stronzeuge

Auf dem Potsdamer Platz in Berlin fanden zwei Herren und warteten auf die Straßenbahn...

"Wagen!" sagte der Berliner, "nicht doch ich wüßte, nur Molke war doch ein..."

Unter Kreuzworträtsel



Die Wörter bedeuten: 1. Nebenfluß der Elbe, 2. Reichsfürst...

- 1. Nebenfluß der Elbe, 2. Reichsfürst, 3. Ort...

Auslösung unteres linken Kreuzworträtsels

- 11. Angora, 12. Klauen, 13. Sattler, 14. Nitron, 15. Gemälde...

Verantwortlichen im Auftrag der S. P. Zelle Böttinger von Hans R. B.

Die Trümmenlübe
Erzählungen für die Dürstenden Familien

Das Unterhaltungsblatt der NS.-Presse Bartenberg

Weinberk in Schwaben / von Was Mende

So ganz in Nebengärten eingetaucht steht ein solches Land mit runder Frucht...

Die müssen weg / eine weinliche Geschichte von Albert Dietrich

Warum der "Maue" Weinwurm, der Schrottel, so schädlich ist...

Der "Maue" Weinwurm lag gerade unter dem Feiler und schaute spazieren...



